

(Es gilt das gesprochene Wort!)

**Begrüßungsrede von Gesandten Hrn. LI Xiaosi  
anlässlich des Empfangs für Stipendiaten und Alumni  
(18.03.2016, 17.05)**

Sehr geehrte Frau Bossmann,  
sehr geehrter Herr Spiecker gen. Döhmann,  
sehr geehrter Herr Kempf,  
liebe Studierende, liebe Alumni, liebe Freunde, Liebe Kolleginnen  
und Kollegen,  
meine Damen und Herren!

Herzlich willkommen zum Botschaftsempfang für Stipendiaten und Alumni 2016! Auch im Namen von Botschafter Shi, der zur Zeit in China den Bundespräsidenten Gauck empfängt! Heute zu uns gekommen sind deutsche Stipendiaten und Alumni, die bald nach China gehen werden oder bereits zeitlang in China gelebt haben, es sind auch junge Chinesen, die jetzt in Deutschland studieren und arbeiten, unter uns sind ebenfalls Vertreter von unseren engsten Partnerinstitutionen hierzuland, die den Austausch im akademischen Bereich zwischen China und Deutschland langjährig begleitet und umgesetzt haben. Es ist mir eine große Freude zu sehen, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind, zumal viele Gäste eine lange Anreise hinter sich gebracht haben. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken!

Der heutige Empfang ist eine besondere Veranstaltung. Einerseits handelt es sich um die Fortsetzung einer feinen Tradition: Zum 4. Mal in Folge lädt die chinesische Botschaft in Zusammenarbeit mit DAAD und der Studienstiftung des deutschen Volkes die China-Stipendiaten und -Alumni zu einem jährlichen Treffen ein, wo ihre individuellen Erfahrungen, Eindrücke und Erwartungen ausgetauscht werden können.

Wie Sie vielleicht schon wissen, dieses Jahr ist das Chinesisch-Deutsche Jahr für Jugendaustausch. Wir versuchen somit auch, das altbekannte Event mit neuen Inhaltselementen zu füllen. Wir bauen also den traditionsreichen Empfang zu einer

kulturübergreifenden Austauschrunde unter den jungen Menschen unserer beiden Länder aus. Dies lässt sich schon an der sehr gemischten Zusammensetzung unserer Gäste gut erkennen.

*„Der Schlüssel zu den erfolgreichen zwischenstaatlichen Beziehungen liegt in der Freundschaft zwischen deren Völkern, wobei diese Freundschaft vorwiegend aus dem gegenseitigen Verständnis der einfachen Menschen herauswächst.“* Chinas Staatspräsident Hr. Xi Jinping hat während seines Besuchs in Deutschland 2014 dazu angeregt, den Austausch der Jugend zwischen unseren beiden Ländern zu fördern. Diese Anregung ist auf sehr positive Resonanz gestoßen. Darauf folgten bald konkrete Schritte. Am Montag wird die feierliche Eröffnung des Austauschjahres im Beisein von Staatspräsidenten Xi und Bundespräsidenten Gauck in Peking stattfinden.

Das Motto des Austauschjahres lautet, wie Sie jetzt sehen, *„Austausch, Freundschaft, Zukunft“*. Das wesentliche Ziel des Austauschjahres heißt: Wir werden die Begegnungen von jungen Leuten, darunter Schülern und Studierenden, unterstützen, denen dabei die Möglichkeiten geben, gegenseitig besser zu verstehen und voneinander zu lernen. Dadurch wollen wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen unserer beiden Länder leisten.

Für das konkrete Vorgehen wird geplant, gemeinsam eine Plattform aufzubauen, worauf die Partner und Akteure aus allen Gesellschaftsbereichen Ihre eigene Initiativen für Jugendaustausch durchführen und präsentieren können. Zu dieser Plattform gehören etwa unsere Stipendiatenprogramme und Alumninetzwerke. Dazu gehören auch die vielen themenbezogenen Austauschprogramme, wie z.B.: Jugendfußball, Musikwettbewerb, Konzerte, Symposien usw, die kann ich viel aufzählen.

### **Meine Damen und Herren, liebe Freunde!**

Hinter den diversen Initiativen zur Förderung des Jugendaustausches stehen die äußerst engen Verflechtungen zwischen China und Deutschland, die noch nie da gewesen waren.

Die sieht man an den beträchtlichen Zahlen aus den Wirtschafts- und Handelsbeziehungen: Im Jahr 2015 betrug das

bilaterale Handelsvolumen zwischen China und Deutschland 160 Mrd. US-Dollar, das ist das 650-fache gegenüber dem Jahr 1972, als die Volksrepublik und die Bundesrepublik diplomatische Beziehungen aufnahmen. Zur Zeit sind über 8000 deutsche Unternehmen in China tätig, verbunden mit Investitionen im Wert von 40 Mrd. USD. Im Gegenzug sind über 2000 Unternehmen aus China hierzulande vertreten, und die Tendenz steigt. Die wöchentlich 70 Direktflüge verbinden ein gutes Dutzend chinesischer und deutscher Städte miteinander. Im vorigen Jahr sind 1,15 Millionen Menschen hin- und hergereist.

Die engen Verflechtungen sieht man auch an dem hohen politischen Vertrauen. Nach der China-Reise vom Bundespräsidenten werden in diesem Jahr noch die 4. chinesisch-deutschen Regierungskonsultationen sowie der G20-Gipfel in China stattfinden. Das bedeutet, dass die Bundeskanzlerin Merkel zum neunten und gar zehnten Mal nach China reisen wird. Auch im weltweiten Vergleich geht es um eine beeindruckende Frequenz des Spitzenpolitiker-Treffens. Zweifelsohne wird das alles den chinesisch-deutschen Beziehungen wieder wichtige Impulse geben.

Besonders nennenswert ist der Bildungsaustausch, der seit der Jahrtausendwende ununterbrochen boomt und heute als eine weitere Tragsäule der bilateralen Beziehungen gilt. Zur Zeit bestehen zwischen China und Deutschland 550 Hochschulpartnerschaften. Im vergangenen Jahr 2015 haben sich bis zu 40000 chinesische Studierende und Wissenschaftler in Deutschland aufgehalten, darunter 32000 immatrikulierte Studierende an deutschen Hochschulen; mehr als 8200 deutsche Studierende haben China als Ihren Zielort für das Auslandsstudium entschieden. Im selben Jahr konnten 5500 Chinesen ihr Studium in Deutschland erfolgreich absolvieren, und machten 12% aller ausländischen Hochschulabsolventen in Deutschland aus. Viele deutsche Kultur- und Sprachmittlerorganisationen wie z. B. das Goethe-Institut mit seinen zahlreichen Sprachlernzentren haben bereits einen guten Ruf in China erlangt, während das 17. Konfuzius-Institut bald seine Arbeit in Deutschland aufnehmen wird. Die Sprache und Kultur des anderen Landes werden immer beliebter: In China werden mehr als 110 Tausend Deutschlernende

gezählt, und die Zahl der Chinesischlernenden in Deutschland hat nach jahrelangem Wachstum die 30-Tausend-Marke geknackt.

### **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Sie sind alle Mitgestalter dieser fruchttragenden Zusammenarbeit, ohne ihre langjährige engagierte Arbeit wären all die erfolgreichen Zahlen und Fakten nicht erreichbar gewesen. Nur um einige Beispiele zu nennen: Mit dem Auswärtigen Amt haben wir enge Kooperationen in den Bereichen Partnersprachenförderung und Kulturaustausch. Nach dem gelungenen Chinesisch-Deutschen Sprachenjahr 2014 arbeiten wir jetzt wieder an der Umsetzung des Jugendaustauschjahrs zusammen. Der DAAD betreut weiterhin die meisten deutschen Stipendiaten in China. Die Studienstiftung und die Kruppstiftung hat in den vergangenen Jahren 300 exzellente Studierende nach China gebracht und wird in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum feiern. Bayrisches Hochschulzentrum für China, Uni Göttingen, Freie Universität, Humboldt Universität, Uni Heidelberg, Uni Hamburg, TU Braunschweig, Uni Trier, und viele andere Universitäten und Wissenschaftsorganisationen, die ich hier nicht alle beim Namen nennen kann, haben ihren jeweiligen, jedoch nicht weniger wertvollen Beitrag zu dieser Erfolgsgeschichte geleistet.

Ihnen allen gilt mein bester Dank!

### **Meine Damen und Herren,**

auf die Zukunft blickend, möchte ich eine alte chinesische Weisheit zitieren, die lautet: *„Es ist gut, zehntausend Bücher zu lesen; Es ist besser, zehntausend Meilen zu gehen; Noch besser ist es, dabei zehntausend Freundschaften zu schließen“*. Dieser Spruch sagt uns, Bildung, Austausch, Freundschaft, es sind Dinge, die von einander nie zu trennen sind.

Das Jahr für Jugendaustausch wird uns eine neue, quasi grenzenlose Bühne schaffen. Auf dieser Bühne kann jeder Einzelne von Ihnen den eigenen Platz finden und auf ihre eigene Art und Weise mitwirken. bitte seien Sie Teil des Austauschjahres, bringen Sie Ihre Erfahrungen und Konzepte ein, sprechen Sie uns an. Die

chinesische Botschaft ist dafür da, die Rolle des Brückenbauers, des Netzwerkers und des Bindegliedes wahrzunehmen. Ob Sie Studenten, Alumni oder Projektträger sind, stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat bei.

Für Studierende stellen wir z. B. im Rahmen des „China Stipendien-Programms“ jährlich bis zu 400 Stipendien zur Verfügung. Neben den neuerlich angehobenen, und somit attraktiver gewordenen Fördersätzen steht das Programm vielmehr auch für das Privileg, persönliche Verbindungen mit den Top-Universitäten in China herzustellen, die andere Sprache, die andere Kultur und die andere Lebensweise zu erleben, und komplett neue Sichtweisen auszuprobieren.

Wir werden das China-Alumni-Netzwerk (CAN) weiter ausbauen. Ziele dabei sind, die China-Alumni besser über die aktuellen Entwicklungen in China zu informieren, Sie besser untereinander zu vernetzen und besser in die Rolle des Kulturmittlers zu versetzen. In der „China-Strategie“ von BMBF bildet Alumni-Arbeit auch ein wichtiges Arbeitsfeld zum Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen. Man sieht also, dass die Vernetzung von Alumni in beiderseitigem Interesse liegt. Hieran begrüßen wir besonders Eigeninitiativen aus unseren Partnerinstitutionen, und werden sie mit Beratung, Kontaktvermittlung und finanziellen Zuschüssen unterstützen.

Für alle Universitäten und Wissenschaftsorganisationen, die hinsichtlich der Begegnungen mit China in eine neue Dimension vorstoßen möchten, ist die Vermittlung von China-Kompetenz unentbehrlich. Bei dieser Kompetenz geht einerseits um die Frage, „wie ist alles in China aufgebaut“, also die Kenntnisse über Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Sprache usw, es geht hier vielmehr auch um die Fragen: „wie funktioniert alles in China?“ Und „wie gehe ich dort richtig um“. Also praktische Kompetenzen aus Sicht der interkulturellen Kommunikation. In diesem Tätigkeitsbereich sind wir jetzt dabei, Pilotenprojekte mit lokalen Partnern zu konzipieren und diese zeitnah auf die Beine zu stellen. Hierbei hoffen wir besonders auf Ihre Anregungen und Mitwirkung!

**Meine Damen und Herren,**

China befindet sich in einem spannenden gewaltigen Transformationsprozeß. Angesichts der schwierigen internationalen Wirtschaftslage und umfassenden inländischen Umstrukturierung hat sich die chinesische Wirtschaft im letzten Jahr zwar verlangsamt und war um 6.9% gewachsen, aber immerhin schneller als alle anderen großen Volkswirtschaften. Man soll auch sehen, jedes Prozent der heutigen chinesischen Wirtschaft zählt mehr, um das wir wachsen, soviel wie 1.5% vor 5 Jahren, und so viel wie 2.5% vor 10 Jahren. Noch wichtiger ist, statt weiter auf Exporte, staatliche Investitionen und Billigarbeit zu setzen, wird die Konjunktur immer mehr über Konsum, Entwicklung der Dienstleistungen, Hightech und Innovationen angetrieben. Vor wenigen Tagen hat der chinesische Volkskongreß das Entwicklungsprogramm für die kommenden 5 Jahre verabschiedet. Wir werden auf eine innovative, harmonische, grüne, weltoffene Entwicklung setzen, von der alle Chinesen und auch unsere internationalen Partner profitieren können. Wir werden die Reformen in allen Bereichen unbeirrt voranbringen, für ein stabiles und kontinuierliches Wachstum der Wirtschaft einsetzen und eine solide Grundlage für die Verwirklichung unseres Ziels schaffen, bis 2020 sowohl Chinas BIP als auch das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung im Vergleich zum Jahr 2010 zu verdoppeln und damit eine Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand zu erbauen. Die Schwierigkeiten und Herausforderungen sind groß, die Aufgaben hart. Aber wir sind voller Zuversicht! Chinas stabile und gute Entwicklung steht nicht nur im Interesse Chinas, sie wird nach wie vor große Chancen für den Rest der Welt insbesondere unseren umfassenden strategischen Kooperationspartner Deutschland bringen.

### **Meine Damen und Herren!**

Nutzen Sie die Chance des heutigen Abends. Lassen Sie sich von dem Vortrag von Professor Liang sowie den Ansprachen Ihrer Kommilitonen und Vorgänger inspirieren, kommen Sie nachher gut ins Gespräch.

Laut Theodor Fontane (Zitat): „*(sind) von Jugend auf gepflegte Herzensbeziehungen (...) das Schönste, was das Leben hat*“. Ich

wünsche mir, dass die Nachwuchsgenerationen unserer beiden Länder stets durch diese Herzensbeziehungen eng verbunden werden.

Ihnen allen wünsche ich gute Unterhaltung und anregende Gespräche! Vielen Dank!